

Neulich beim Zahnarzt

Das Fluorid wurde schon 1874 von Zahnärzten mit der Vorbeugung gegen Karies in Verbindung gebracht.

Ein deutscher Arzt namens Erhardt stellte in diesem Jahre Veränderungen am Zahnschmelz von Hunden fest, die mit dieser Substanz gefüttert wurden. Im Mai 1908 trug Dr. Frederick McKay aus Colorado Springs USA, der Zahnmedizinischen Gesellschaft des El-Paso-Bezirktes einen Aufsatz vor, der von der Braunmarmorierung des Zahnschmelzes von Kindern seiner Stadt handelte. Er vermutete den hohen Fluoridgehalt des Wassers als Ursache hierfür konnte dies allerdings nicht belegen. 1925 wurde er von der Stadtverwal-

lung von Oakley wegen der fleckigen Zähne aller Kinder der Stadt, welche Tiefenquellwasser tranken konsultiert. McKay brachte die Verantwortlichen dazu, eine Quelle von Oberflächenwasser anzuzapfen und kam dann nach sieben Jahren wieder nach Oakley um die Zähne der Kinder zu überprüfen. Er konnte keine neuen Fleckenbildungen auf den Zähnen feststellen und schloss somit, dass „Karies durch dasselbe Wasser verhindert wird, das die Flecken auf dem Zahnschmelz hervorruft.“ Seine Ankündigung ebnete den Weg für eine Gruppenuntersuchung dieses Phänomens.

In der heutigen Zeit sind wir weiter und wissen, dass zu viel Fluor genau-

so schadet wie zu wenig. Es ist für die Zähne wichtig regelmäßig Fluor zuzuführen (z.B. aus Zahncreme oder Gel) genauso wichtig ist es allerdings eine Überdosierung, mit der beschriebenen Fleckenentwicklung, durch Massen von Schwarztee (Hoher Fluoridgehalt!), Verschlucken von Zahnpasten und gerade in unserer fluoridhaltigen Gegend durch zusätzlich fluoridierte Nahrungsmittel zu vermeiden.

Kinderärzte und Zahnärzte aus der Region wissen hierüber in der Regel Bescheid.

Fortsetzung folgt
ZA Armin Wall.

Die gesammelten Geschichten sind unter:
www.Zahnarzt-Wall.com

nachzulesen

